

Ambulante Ethikberatung durch Ärztekammern

Ergebnisse einer Befragung der Präsidentinnen und Präsidenten der Landesärztekammern

Ethikberatung gewinnt als Unterstützungsangebot für schwierige oder kontroverse Entscheidungssituationen zunehmend an Bedeutung. In den vergangenen 20 Jahren sind an vielen Krankenhäusern Klinische Ethikkomitees und vergleichbare Strukturen der klinischen Ethikberatung implementiert worden (Schochow et al. 2015). Aber auch außerhalb von Krankenhäusern werden Ärztinnen und Ärzte sowie andere an der Versorgung und Betreuung von alten, kranken und behinderten Menschen beteiligte Personen mit ethischen Fragen konfrontiert. Zur Besprechung dieser Fragen haben sich in den letzten Jahren vereinzelt außerklinische Beratungsangebote wie ambulante Ethikkomitees oder Netzwerke für ambulante Ethikberatung gebildet (Coors et al. 2015, ZEKO 2020). Verlässliche Angaben zur Anzahl solcher ambulanten Beratungsangebote gibt es bislang nicht. Eine Umfrage der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM) aus dem Jahre 2018 ergab Hinweise auf etwa 40 etabliert Projekte sowie 10-15 Projekt, die sich zu diesem Zeitpunkt noch in der Planungs- bzw. Aufbauphase befinden (Seifert 2019). Die Kontaktdaten dieser Projekte sind auf der Homepage der AEM einsehbar.¹

Die verfasste Ärzteschaft hat den Bedarf an ambulanter Ethikberatung schon früh erkannt. Bereits 2008 hat der 111. Deutsche Ärztetag in einem Beschlussantrag dazu aufgefordert, Maßnahmen für eine ambulante Ethikberatung zu entwickeln, um „Hausärzten bei ethischen Grenzfällen eine Unterstützung zur Einholung einer fachlichen Zweitmeinung oder eines Ethikvotums“ anbieten zu können (BÄK 2008). Dies führte dazu, dass einige Landes- bzw. Bezirksärztekammern Ethikgremien eingerichtet haben, die Ethikberatung vor allem für Hausärzt*innen und andere niedergelassene Ärzt*innen anbieten. Andere Ärztekammern kooperieren mit regionalen Projekten. Einen Überblick über die Aktivitäten der Ärztekammern gab es aber bislang nicht.

Vor diesem Hintergrund haben wir Anfang September alle Präsidentinnen und Präsidenten der Landesärztekammer angeschrieben mit der Bitte, uns bis Ende September mitzuteilen, ob und ggf. in welcher Form eine ambulante Ethikberatung für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte über die Ärztekammer angeboten wird bzw. inwiefern eine Kooperation mit regionalen Projekten besteht. Ferner fragten wir nach eventuell vorhandenen Ansprechpersonen für die ambulante Ethikberatung. Die einzelnen Rückmeldungen haben wir in einer Tabelle zusammengefasst, die wir dann den Präsidentinnen und Präsidenten nochmals zugemailt haben mit der Möglichkeit, fehlende Angaben zu ergänzen.

Die Ergebnisse unserer Umfrage sind in Tabelle 1 dargestellt und lassen sich wie folgt zusammenfassen: Die Ärztekammern Nordrhein, Saarland, Sachsen und Thüringen sowie die Bezirksärztekammern Rheinhausen und Trier bieten ihren Kammermitgliedern die Möglichkeit einer ambulanten Ethikberatung an. Das Angebot richtet sich vor allem an niedergelassene Ärztinnen sowie an Ärztinnen in Kliniken ohne eigenes Ethikkomitee. In Rheinhausen können sich seit 2019 auch Pflegekräfte direkt an das ambulante Ethikkomitee der Bezirksärztekammer wenden. Die Beratungsgremien setzen sich in der Regel aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener medizinischer Fachbereiche, der Pflege, des Rechts, der Ethik, der Theologie sowie weiterer Gesundheitsberufe zusammen. Viele der Beratungsgremien kooperieren mit Klinischen Ethikkomitees und anderen Beratungsangeboten. Die Beratung selbst erfolgt häufig in Form einer sogenannten Expertenberatung, d.h. die Anfrage wird im jeweiligen Beratungsgremium erörtert und das Ergebnis im Anschluss der anfragenden Person in Form eines begründeten Votums mitgeteilt. Einige der Ärztekammern bieten auch telefonische Beratungen sowie ethische Fallbesprechungen vor Ort an.

¹ <https://www.aem-online.de/index.php?id=157>. Zugriffen: 02.10.2020.

In Hessen wurde 2016 auf Initiative der Ärztekammer der Verein Ambulante Ethikberatung in Hessen e. V. gegründet, dessen Ziel der Aufbau und die Förderung der ambulanten Ethikberatung in Hessen ist. In Niedersachsen besteht eine Kooperation zwischen der Bezirksstelle Göttingen und dem Netzwerk Ambulante Ethikberatung Göttingen, das Ethikberatung für den gesamten Landkreis anbietet. Darüber hinaus unterstützt die Bezirksstelle Braunschweig den Aufbau einer ambulanten Ethikberatung in Braunschweig und Peine. In Baden-Württemberg arbeitet die Ärzteschaft Freudenstadt, eine Untergliederung der Bezirksärztekammer Nordbaden, mit der ambulanten Ethikberatung im Landkreis Freudenstadt zusammen.

Weitere Ärztekammern sind nach eigenen Aussagen dabei, eine ambulante Ethikberatung aufzubauen, oder verweisen bei Anfragen auf lokale Beratungsangebote.

Die Ergebnisse unserer Umfrage bieten zum ersten Mal einen systematischen Überblick über die Aktivitäten der Ärztekammern auf dem Gebiet der ambulanten bzw. außerklinischen Ethikberatung. Wir hoffen, damit einen Beitrag zur weiteren Entwicklung und stärkeren Vernetzung von entsprechenden Beratungsangeboten zu leisten. Auch verstehen wir unsere Arbeit als Work in progress, d.h. neue bzw. geänderte Daten können uns jederzeit mitgeteilt werden. Auch planen wir, die Umfrage in einem Jahr zu wiederholen.

Dr. med. Martina Wenker, Präsidentin der Ärztekammer Niedersachsen

Erik Bodendieck, Präsident der Sächsischen Landesärztekammer

Prof. Dr. phil. Alfred Simon, Geschäftsführer der Akademie für Ethik in der Medizin

Korrespondierender Autor:

Prof. Dr. phil. Alfred Simon
Akademie für Ethik in der Medizin
Humboldtallee 36
37073 Göttingen
Tel.: 0551 / 39-9680
E-Mail: simon@aem-online.de

Literatur

Bundesärztekammer (BÄK) (2008) Beschlussprotokoll des 111. Deutschen Ärztetages: <http://www.bundesaerztekammer.de/aerztetag/beschlussprotokolle-ab-1996/111-daet-2008/punktvi/ambulante-versorgung/5-ambulante-ethikberatung>. Zugegriffen: 05.11.2020.

Coors A, Simon A, Stiernerling M (Hrsg) (2015) Ethikberatung in Pflege und ambulanter Versorgung. Modelle und theoretische Grundlagen. Jacobs, Lage

Schochow M, Schnell D, Steger D (2015) Implementation of Clinical Ethics Consultation in German Hospitals. Sci Eng Ethics. DOI 10.1007/s11948-015-9709-2.

Seifert C (2019) Positive Entwicklung der Ambulanten Ethikberatung. Hessisches Ärzteblatt. https://www.laekh.de/images/Hessisches_Aerzteblatt/2019/03_2019/Haeb1_03_2019.pdf. Zugegriffen: 05.11.2020.

Zentrale Ethikkommission (ZEKO) (2020) Außerklinische Ethikberatung. Stellungnahme. Dtsch Ärztebl. DOI: 10.3238/baek_sn_aeb_2019.

Tab. 1: Ambulante Ethikberatung durch Ärztekammern

LÄK	Eigenes Angebot	Lokale Kooperationen	Ansprechperson
Baden-Württemberg	Bislang nicht; Arbeitskreis Ethik und Geschichte der Medizin beschäftigt sich aktuell mit der Umsetzung einer ambulanten Ethikberatung	Ärzeschaft Freudenstadt kooperiert mit der ambulanten Ethikberatung im Landkreis Freudenstadt	
Bremen		Verweis auf das lokale Beratungsangebot des Vereins Hospiz Horn e.V. (jedoch keine formale Kooperation)	
Hamburg	Bislang nicht; Bedarf wird gesehen und soll adressiert werden	Austausch mit den bereits in HH vorhandenen Institutionen (z.B. Hamburger Ethiknetzwerk) sowie mit diesbezüglichen Projekten (z.B. in Schleswig-Holstein)	Priv. Doz. Dr. med. Birgit Wulff vizepraesidentin@aekhh.de
Hessen		Verein für ambulante Ethikberatung in Hessen e.V.; 2016 auf Initiative der LÄK gegründet; Ziel: Aufbau und Förderung der ambulanten Ethikberatung in Hessen	Dr. med. Gottfried von Knoblauch zu Hatzbach knobi-doc@t-online.de
Mecklenburg-Vorpommern	Ambulante Ethikberatung durch die Ethikkommission der Ärztekammer (Bedarf wird gesehen und Procedere wurde im Januar 2020 erarbeitet)	Kommission sieht sich als Mittler/Moderator; ggf. Zusammenarbeit bzw. Vermittlung der Anfragen an die Ethikkomitees, die an den großen Kliniken im Land bereits bestehen	Prof. Dr. med. Jan Roesner ethik@aek-mv.de
Niedersachsen	Bei der nächsten Sitzung der Kammerversammlung soll die Satzung der Ethikkommission nach § 10 HKG bezüglich der Beratung ihrer Mitglieder und anderer Stellen in berufsethischen Fragen konkretisiert werden	Die Bezirksstelle Göttingen kooperiert mit dem Verein Netzwerk ambulante Ethikberatung Göttingen e.V.; die Bezirksstelle Braunschweig fördert den Aufbau ambulanter Ethikberatung in Braunschweig und Peine	Dr. med. Martina Wenker praesidentin@aekn.de
Nordrhein	Komitee zur medizin- und berufsethischen Beratung von Kammermitgliedern (seit 2019)	LÄK sieht ihr Angebot ergänzend bzw. subsidiär zu den lokalen Angeboten, mit denen ein Austausch besteht	Stefan Kleinstück ethikberatung@aekno.de

Rheinland-Pfalz	Ambulante Ethikberatung durch die BZÄK Rheinhessen (seit 2017) und die BZÄK Trier (seit 2012)		Dr. med. Günther Matheis matheis@laek-rlp.de
Saarland	Ethik-Komitee der Ärztekammer des Saarlandes (seit 2018)	Das Ethik-Komitee kooperiert personell und strukturell mit der Landesarbeitsgemeinschaft LAG Hospiz Saarland e.V., der AG der klinischen Ethikkomitees saarländischen Kliniken und der DGP-Sektion Saarland	Anja Kondziela ambulantes-ethik-komitee@aeksaar.de
Sachsen	Arbeitskreis Ethik in der Medizin (seit 2008)	Der Arbeitskreis wird in seiner Arbeit von den klinischen Ethikkomitees der Unikliniken Leipzig und Dresden, dem St. Elisabeth Krankenhaus Leipzig, dem Klinikum St. Georg Leipzig, dem HELIOS Park-Klinikum Leipzig sowie dem Klinikum Chemnitz unterstützt	Knut Köhler, M.A. k.koehler@slaek.de
Thüringen	Ambulante Ethikberatung bei der LÄK		PD Dr. med. Ulrich Wedding Wedding.Vorstand@laek-thueringen.de
Westfalen-Lipp	Bislang nicht; Auseinandersetzung mit dem Thema im Arbeitskreis Ethikrat und im Vorstand der LÄK		